

Beten ist ...

Man kennt Beten als die Zeit, die man sich „für Gott“ nimmt. Man kennt Bitten und Danken, Morgen-, Tisch- und Abendgebet und Beten in der Gemeinschaft der verschiedenen Gottesdienste in Trauer, Hochzeit, am Sonntag oder an Festen. Oder könnte Beten auch so sein:

Beten ist Beziehungspflege, Austausch, Glück aus IHM allein,
Nähe suchen, Segen spüren, ist ein In-Verbindung-Sein.
Beten ist nicht Texte sprechen, bitten kurz mal hier und dann.
Beten ist kein Unterbrechen meines Lebens: Es hält an!

Beten steht nicht „außer“, „neben“: Beten ist die Alltagslust.
Beten sagt: Gott ist mein Leben tags und nachts, in Freud und Frust.
Beten ist: die Arbeit leben, dass man Gott stets um sich lässt.
Beten heißt: Gott alles geben, aus IHM wirken ständig, fest.

Beten: Das ist Schönes sehen, dankbar staunen, positiv.
Beten ist, viel wahr zu nehmen, was durch Gott im Leben blüht.
Beten ist, den Blick zu lenken auf der Wunder große Zahl.
Beten lässt sich gern beschenken, trifft stets eine gute Wahl.

Beten ist kaum Sprechen, Reden, Beten hat ein hörend Herz.
Beten heißt: Stolz abzulegen, mit Gott blicken menschenwärts.
IHN ins Wort, zur Tat auch bringen, Werkzeug sein in Gottes Hand.
Liebe will zu Menschen dringen, dass durch mich ER wird bekannt.

Beten: das ist Bibel lesen, Glaubenszeugen nachzugehen,
Gottes Weise zu empfinden, Gottes Weisheit zu verstehn,
Menschen, Psalmen nachzuspüren, Lieder singen leise, laut,
Klage, Preisung anzustimmen. Seht: Gott selbst Gemeinde baut.

Beten ist: Gott viel zutrauen, mit ihm sehn der Menschen Lauf.
Beten ist kein frommes Schauen nur für mich zum Himmel auf.
Beten ist Beziehungspflege. Gott wirkt in Beziehung gut.
Wir beziehen so viel Segen! Ganztagschule: Zeige Mut!

Alois van Doornick
Pastor in den Kalkarer Orten